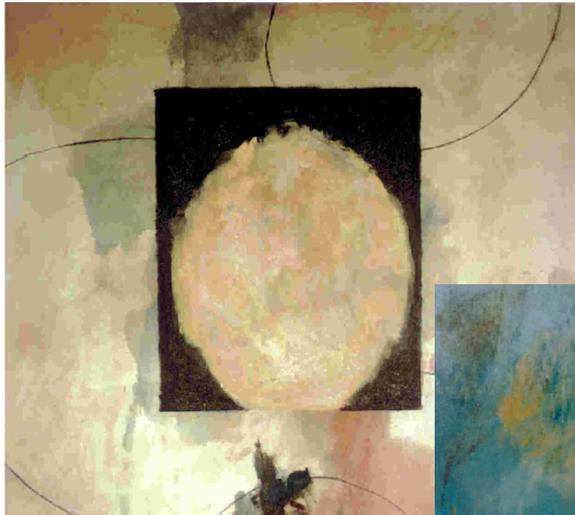




Andres Kreienbühl

ANDRES KREIENBUEHL



1992 - 51 x 47 cm
(Oel auf Sperrholz)



1994 - 73 x 78 cm (Oel auf Leinwand)



1998 - 93 x 124 cm (Oel auf Holz)

WICHTIG IST ZU SEHEN
NICHT GESEHEN ZU WERDEN

Andres Kreienbühl

WICHTIG IST ZU SEHEN NICHT GESEHEN ZU WERDEN

Über die Wiedererfindung der Malerei

Wird das 21. Jahrhundert wieder zur Malerei zurückkehren? Ist das Jahrhundert der "Moderne" vorbei, ein Jahrhundert der Zeichnungen und der Zeichen, der Verirrungen der Massen, der Träume von der Moderne – was immer das auch ist? Ein ganzes Jahrhundert als Verirrung des Geistes im Materiellen, im Trivialen, alles vorbei? – Oder doch nicht? Ist die Aufklärung am Ende oder geht es in die nächste Runde?

In meinen Werken ist nichts zu finden vom 20. Jahrhundert, vom "Aufstand der Massen", von den grossen Ideen und Kriegen; nahtlos gehe ich vom 19. ins 21. Jahrhundert über. Die Pamphlete des 20. Jahrhunderts, die Kunstanweisungen sind nicht meine Welt, die malerische Kraft von Titian, John Constable, William Turner, Eugène Delacroix, der Geist von Jean-Jacques Rousseau, die Gedichte von Hölderlin und die Religiosität bei Klopstock sind meine Werte, ohne Effekte und Gefälligkeiten.



1999 - 12 x 25 cm
Skulptur (Öl auf Holz
und Pappmaché)



1977 - 40 x 50 cm
(Öl auf Holz)



1997 - "Büchse der Pandora" 50 x 70 cm
(Öl auf Leinwand)

Joseph Beuys als Erneuerer der Kunst anerkennend, lebe ich die Malerei mit der klaren Absage an einen anderen Zweck, als eben den der Malerei. Oder – Malen ist wichtig, ohne Ziel und Absicht. Das Produkt entsteht durch den Geist der Malerei und wird so ein Geisteswerk ohne Grenzen, offen für die Natur des Lebens, ohne Umrandung. Wie Farbe an Farbe, Emotion an Emotion ohne die Begrenzung einer Linienzeichnung oder einer klaren Form, so ist der Inhalt der Bilder nur individuell und im Erlebnis des Schattens und der Lichte der eigenen Fantasie, wie die tägliche Erinnerung an das Drama und das Schöne des Lebens, zu verstehen.

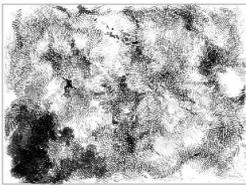
In meinem Atelier, alleine nur mit diesem Geist der Malerei und den Farben, entstehen Bilder, die voll von Wesen und Geschichten sind. Die Stille, die Ruhe, die zur Malerei gehören, sind mir wichtig, ohne den zelibrierten Pathos. Meine Farbwelt ist die der gedämpften, abgetönten und sensiblen Kolorierung.



2000 - 62 x 42 cm "Goldfisch" (Oel auf Pappmaché)

Meine Malereien scheinen nebulös. Reine Farben, die Zeichen der Moderne und alles Grelle fehlen. Beim ersten Blick fehlt auch jegliche Gegenständlichkeit oder ein Motiv. Erst bei genauer Betrachtung öffnen sie sich und sind nun voller Tiere, lieber Wesen, Pflanzen und surrealer Landschaften.

Meine Bilder sind handgemalt, sie beziehen ihre Wirkung aus den Pinselbewegungen, die rein zufällig wirken. Das lineare, klare und gestalthafte einer Figur findet sich nicht, es gibt kein Formenvokabular, nur in den Werken die ich die "Büchse der Pandora" und die "Leerform" nenne, ist eine Art Form da, eine Form die aber in sich wieder eine Malerei in der Malerei ist.



2000 - 29,7 x 21 cm
[Tusche auf Papier]



1997 - 51 x 51 cm
(Oel auf Spanplatte)

Den Inhalt meiner Bilder zu sehen, fehlt dem Betrachter oft jegliche Übung. Diese malerische, poetische, visuelle Sprachform ist fremd, bringt kein Licht ins Halbdunkle und Dunkle. Aber gerade diese vielen bunten Zwischentöne, die nicht fertig definierte Welt, liebe ich und entwickle durch einen malerischen Farbauftrag Bilder, die voller Leben sind, für den, der sehen kann.



Atelier-Ecke

Der fließende Farbauftrag, die ewige Farbpalette aus der Vergangenheit, die Farben ohne Kontur, das wie zufällig wirkende Bild, brauchen viel Einfühlungsvermögen. Eine Umgewöhnung der Sicht von Farbe, die durch das Sehen einer neuen Art von vergessenen Welten und Wesen belohnt wird und fasziniert



1998 - 22,8 x 30,7 cm
(Aquarell auf Papier)

Dieser Text ist der neuen, wiederentdeckten, totgeglaubten Malerei gewidmet. Wie Beuys die Kunst neu erfunden hat, meldet sich hier die Malerei zurück, der Anfang einer anderen Malerei. – Die Kunst ist weiterhin der geistige Ausgleich, der bleibende Wert unserer Zeit



2005 - 22 x 30,7 cm
(Oel auf Karton)



1993 - 71 x 78 cm
(Oel auf Leinwand)



1994 - 73 x 78 cm
(Oel auf Leinwand)



1997 - 50 x 70 cm
(Oel auf Leinwand)

Zur Ansicht von neuen und alten Werken lade ich Sie herzlich auf meine Web-Seite "www.kreienbuehl.name" ein. – Marcel Duchamp sagte einmal: "Dass nun, da die Generäle nicht mehr zu Pferde sterben, die Maler auch nicht mehr vor ihrer Staffelei zu sterben brauchen". Dies hat sich wohl doch nicht geändert – die Maler sind keine Generäle, also sterben sie vor ihrer Staffelei.



2005 - 50 x 39,8 cm (Aquarell auf Papier)

LEBENS LAUF

*Andres Kreienbuehl
geboren 1953 in Basel*

*Kunst- und Design-
Ausbildung in Basel*

*Studien in Madrid, Sevilla,
Paris und Düsseldorf*

*1988 Gründung eines
Design-Ateliers in Zürich*

*2000 Gründung eines
weiteren Ateliers in Yaoundé*

www.kreienbuehl.name

E-Mail: andres.kreienbuehl@gmail.com · Mobile 0041 (0)76 408 25 15